

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	22 (1915)
Heft:	11-12
Rubrik:	Kaufmännische Agenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kriegsabschlüsse der grossen Schappegesellschaften.

Die Industriegesellschaft für Schappe in Basel hat im letzten Jahre sehr ungünstig abgeschlossen, indem sie einen Verlust von 1,930,000 Franken erlitten hat.

Die Bilanz weist das Aktienkapital mit 12,500,000 Franken (wie 1913) aus, während die Obligationenschuld auf 9,000,000 Franken blieb (wie 1913), der Reservefonds auf 6,250,000 Franken (wie 1913). Die Kontokorrent-Kreditoren sind mit 7,070,000 Franken höher als im Vorjahre (1913: 6,170,000 Franken), während die Kontokorrent-Debitoren mit 5,110,000 Franken auf der ungefähren Höhe des Vorjahres blieben. Das Warenkonto erfuhr eine Reduktion von 25,080,000 Franken auf 22,590,000 Franken, die Wertschriften betragen 4,380,000 Franken (1913: 4,350,000 Franken), die Immobilien und Maschinen 4,750,000 Franken (1913: 5,000,000 Franken).

Der Krieg ist auf dieses Unternehmen von verhängnisvollem Einfluß gewesen. — Gleich nach der Kriegserklärung wurde ein großer Teil des Personals unter die Fahnen gerufen, was am 1. August die Einstellung des ganzen Betriebes zur unmittelbaren Folge hatte. Zwar schon nach wenigen Tagen konnte die Gesellschaft die Arbeit in der Basler Gruppe der Spinnereien und in Tenay wieder aufnehmen, aber nur mit verkürzter Arbeitszeit. Dagegen stehen die übrigen Fabriken in Briançon und Reims — diese zwei zu Kriegsleistungen in Anspruch genommen —, in Roubaix, Belonchamp und Sulzmatt heute noch still. „Wir müssen“ — schreibt der Bericht — „bei der einen oder andern von ihnen auf alle etwa möglichen Vorfälle gefaßt sein. Hinzu kommen Hemmungen bei der Heranschaffung des nötigen Spinnstoffes für unsere schweizerischen Spinnereien und Schwierigkeiten beim Absatz unserer sowieso schon verminderten Produktion, sodaß es uns ungemein schwer wurde, den bestimmten Vorsatz der Sicherung genügender Mittel für den Lebensunterhalt unserer Arbeiter auch wirklich zu erfüllen. In diesem Sinne haben wir dann überall da, wo vollständige Arbeitseinstellung eintreten mußte, Unterstützungen bewilligt, welche wir dem bestehenden Unterstützungsfonds entnommen haben. Alles zusammengefaßt sind es der Gründe genug, um zu verstehen, daß das Jahresergebnis sich nicht besser gestalten konnte.“

Floretspinnerei Ringwald A.-G. Basel. Die per 30. April d. J. abgeschlossene Rechnung ergibt einen Gewinn von 17,231 Franken (1913/14 Fr. 956,141). Das Geschäftsjahr umfaßt drei Friedens- und neun Kriegsmonate. Die statutenmäßige Abschreibung auf dem Etablissements-Konto beträgt 125,637 Franken, wovon 120,000 Franken im Vorjahre in Reserve gestellt worden sind und 5637 Franken dem obigen Gewinnsaldo entnommen werden. Der Verwaltungsrat beantragt den Rest des Gewinnsaldos von 11,594 Franken zuzüglich des Vortrages vom Jahre 1913/14 von 11,791 Franken, zusammen 23,386 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt für 1914/15 nicht zur Verteilung (1913/14 10 Prozent).

Société Anonyme de Filatures de Schappe, Lyon. Wie verlautet, hat die Generalversammlung dieser Gesellschaft, den Anträgen des Verwaltungsrates gemäß, beschlossen, den für das Jahr 1914 ausgewiesenen, nach Abzug der statutarischen Abschreibungen von 5 % auf Immobilien und Material, verbliebenen Reingewinn von Fr. 716,002 einem „Garantiefonds gegen Kriegerisiken“ zuzuweisen und außerdem vom Saldo vortrage des Jahres 1913 für das Geschäftsjahr 1914 eine Dividende von 4 Prozent gleich 40 Franken per Aktie, zahlbar am 1. Juli 1915, auszurichten sowie einen Betrag von 292,025 Franken der „Spezialreserve für unverteilte Gewinne“ zuzuführen, die dadurch auf 2,000,000 Fr. anwächst. Auf neue Rechnung werden aus dem Saldo vortrage von 1913 sodann noch 2,612,084 Franken vorgetragen.

S. A. de Filatures de Schappe en Russie, Lyon. Die Generalversammlung hat den Anträgen des Verwaltungsrates gemäß beschlossen, den Gewinnsaldo des Jahres 1914 von Fr. 132,806 vollständig zu Abschreibungen auf Immobilien und Material zu verwenden und außerdem den Saldo vortrage des Jahres 1913 in

Höhe von 758,520 Franken einem „Garantiefonds gegen Kriegerisiken“ zuzuweisen und demnach auf die Ausrichtung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1914 zu verzichten.



Totentafel



Glarus. Hätzingen, 22. Juni. Im Alter von 63 Jahren starb hier Herr Ulrich Hefti-Staeger, früher Mitinhaber der Wolltuchfabrik Hefti & Co. und bis vor wenigen Jahren Leiter der Wollweberei Rütli.

† **Stickereifabrikant Ernst Jakob Buff in Herisau** starb am 13. Juni infolge eines Herzschlages im Alter von 65 Jahren. Er war der Chef des weitbekannten Stickereihauses Buff & Co. und beschloß sein Leben im vollen Sinne des Wortes nach vollbrachten und erfolgreichem Tagewerk. Er erlernte den Beruf eines Stickereizeichners, machte sich indessen schon in ganz jungen Jahren selbstständig, indem er nicht nur diesen ausübte, sondern auch ein eigenes Fabrikationsgeschäft gründete.



Kaufmännische Agenten



Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins.

Das Stellenvermittlungsbureau, das bekanntlich auch die Stellenvermittlung für die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenweberschüler besorgt, ist leider durch den Krieg auch stark in Mitleidenchaft gezogen worden. Die Verwaltungskommission gibt an Hand ihrer letzten Sitzung u. a. folgende Mitteilungen bekannt:

Geschäftsbericht. Aus der Statistik geht hervor, daß die Zahl der Gratisinschreibungen 1245 beträgt, beim Zentralbureau allein 525, der Einnahmefall Fr. 6025.25. Dieser Betrag darf ruhig als eine Kriegsunterstützung angesehen werden; denn dadurch, daß die Stellenvermittlung von Anfang an auf die Erhebung der Einschreibgebühr verzichtete und die Anmeldung erleichterte, ist mancher Bewerber, wenigstens vorübergehend, plazierte worden, der sonst in Not geraten wäre und die öffentliche oder private Mildtätigkeit hätte in Anspruch nehmen müssen. Wenn auch anzunehmen ist, daß ohne diese Erleichterung manche Anmeldung unterblieben wäre, so steht doch soviel fest, daß beim Zentralbureau für Einschreibgebühren vom 1. Mai 1914 bis 31. März 1915 nur Fr. 1904.50 gegen Fr. 3993.50 im Vorjahre, eingenommen wurden, sodaß der wirkliche Einnahmefall Fr. 1989 beträgt. In ähnlicher Weise wurden auch die Filialen in Mitleidenchaft gezogen. Obwohl im Monat März Angebot und Nachfrage befriedigend waren und in der Schweiz bis 29. März 121 Placements erzielt wurden, ist doch das Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahre recht ungünstig. Es betragen bei den Bureaux in der Schweiz:

1. Stellengesuche (inbegr. 1245 Gratisinschreibungen) 3533 gegen 2910, Zunahme 623;
2. Vakanzaufträge 1182 gegen 1611, Abnahme 429;
3. Placements: a) schweizerische Geschäftsstellen 878 gegen 1138, Abnahme 260; b) Filiale Paris 93 gegen 238, Abnahme 145; c) Filiale London 353 gegen 531, Abnahme 178; d) Filiale Mailand 74 gegen 129, Abnahme 55; total 1398 gegen 2036, Abnahme 638.

Was unsere Betriebe im Auslande anbelangt, ist zu sagen, daß alle unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden haben. In Mailand fand Mitte April der Umzug unserer Filiale in die Lokale der dortigen Sektion, Via Sala 9, statt. Herr Wehrli berichtet über seinen jüngsten Besuch; er findet das neue Lokal freundlicher und die Lage günstiger, und obwohl das Bureau im zweiten Stock liege, statt wie bisher im Parterre, halte er den Wechsel für vorteilhaft. Mit Bezug auf die geschäftliche Konjunktur könne er dem Berichte des Filialleiters, Herrn Mosimann, eigentlich nichts beifügen; diese sei sehr kritisch, namentlich auch für unsere Landsleute.

Verschiedenes. Schon vor Jahren wurde die Anregung gemacht, in London eine schweizerische Handelsagentur zu errichten, und unser Vertreter greift die Frage neuerdings auf. Eine Handelskammer könnte dem schweizerischen Handel und der Industrie sehr wertvolle Dienste leisten. Unsere Filiale kommt

schon jetzt öfters in die Lage, Interessenten Auskunft über neue Bezugsquellen zu geben. Durch ihre Beziehungen mit den zahlreichen Firmen verschiedenster Branchen ist sie eher in der Lage, Geschäftsverbindungen zu vermitteln, als dies den Gesandtschaften möglich ist, wenn ihnen kein eigentlicher Konsul oder Handelsagent beigegeben ist, und dies scheint seit dem Tode von Herrn Konsul Sulzberger in London nicht mehr der Fall zu sein. Die Gesandtschaften sind durch die heutige politische Lage sehr stark in Anspruch genommen und können den Handelsbeziehungen unmöglich die ihrer Wichtigkeit angemessene Aufmerksamkeit zuwenden. Eine Handelsagentur in Verbindung mit unserer Filiale dürfte Gewähr dafür bieten, daß eine richtige kaufmännische Organisation geschaffen werden könnte, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß die Bundesbehörden ihr ihre finanzielle und moralische Unterstützung angedeihen ließen. Wie sich die schweizerische Gesandtschaft in London dazu stellen würde, bleibt abzuwarten; doch darf gesagt werden, daß sie schon wiederholt Anfragen für Vertretungsgesuche oder andere, deren Beantwortung ihr schwer fiel, unserer Filiale zur Behandlung und Erledigung überwies, sodaß angenommen werden darf, daß auch sie in der Schaffung einer eigentlichen Handelsagentur eine vielleicht wünschenswerte Entlastung zugunsten der vielen Geschäfte politischer Natur erblicken würde. Sämtliche Mitglieder äußern sich dahin, daß das Projekt der Prüfung wert sei und daß der Beirat unserer Filiale, die Sektion London, sowie weitere interessierte Kreise sich seiner Verwirklichung annehmen sollten. Wenn in England schon jetzt eine schweizerische Handelsagentur bestände, hätten die vielen englischen Firmen, die Vertreter in der Schweiz suchen, sich an diese Agentur und an das englische Generalkonsulat in Zürich wenden können, und es wären dann vielleicht eher Abschlüsse zustande gekommen. Das jetzt gewählte Verfahren ist sehr umständlich, und es hätte sich nach unserm Dafürhalten empfohlen, einen Bevollmächtigten hieher zu senden, um mit den Interessenten zu unterhandeln, anstatt diese zum Besuche einer Warenmesse, die vom 10. bis 24. Mai in London stattfindet, einzuladen. Wir hatten, dem englischen Generalkonsulat schon vor Monaten unsere Dienste zur Verfügung gestellt und Offerten übermittelt; doch ist uns nicht bekannt, daß bis jetzt Vereinbarungen perfekt wurden. Der Lokalausschuß und die Geschäftsleitung werden es sich angelegen sein lassen, gemäß den gemachten Vorschlägen die Frage der Errichtung einer Handelsagentur in England in Fluß zu bringen.

Herr Wildberger liest einen Passus aus einem Briefe aus Paris vor, worin es heißt, daß es heute nicht mehr genüge, die französische Sprache schriftlich zu beherrschen, sondern es müsse der Aussprache (Accent) vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, ein Wink, den diejenigen, die nach Frankreich zu gehen beabsichtigen, beherzigen mögen.



Fachschul-Nachrichten



Zürcherische Seidenwebschule. Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, sowie die Seidenspinn- und Zwirnerie können Freitag und Samstag, den 9. und 10. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden im Betrieb sein:

Von der Maschinenfabrik Schweizer A.-G. in Horgen: Eine Doublier-Schuß-Spulmaschine für Kreuzwicklung, Modell 1915.

Von Gebrüder Stäubli in Horgen: Eine Hoch- und Tieffach-Schaftmaschine mit Gegenzug sowie eine für Hoch- und Tieffachbewegung abgeänderte Doppelhub-Schaftmaschine.

Von der Maschinenfabrik Örlikon: Ein stoßfreier elektrischer Webstuhltrieb.

Der neue Kurs beginnt am 13. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Übung im Weben sowie das vollendete 16. Altersjahr erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Zürich-

Wipkingen zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Zürich, Juni 1915.

Die Aufsichtskommission.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler, Zürich. Der in der letzten Nummer der „Mitteilungen“ erschienenen Protokollnotiz über die Vorstandssitzung vom 17. Mai 1915 fügen wir auf Wunsch des Herrn E. Oberholzer gerne bei, daß die Abfassung der Denkschrift anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Vereins von ihm gemeinsam mit Herrn Jak. Friedrich in Zürich, Mitglied unseres Vereins, besorgt wird.

Mülhausen i. E. Der Gemeindeausschuß von Mülhausen hat am 17. Juni beschlossen, auf Ende des Monats die bekannte Chemieschule zu schließen, da die Schülerzahl von normal 60 in der letzten Zeit auf 12 herabgesunken sei und da die finanzielle Belastung für die Stadt zu groß wurde. An der Schule studierten stets zahlreiche Ausländer, die ein höheres Schulgeld bezahlen mußten, ohne welches jetzt der städtische Beitrag von Mk. 23,000 jährlich nicht mehr zum Betrieb genügt.



Büchertisch



Ein schweizerisches Exportadreßbuch. Das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, das seit einigen Monaten unter der Oberaufsicht der Handelsabteilung des Politischen Departements und der maßgebenden Verbände des Landes arbeitet, hat es unternommen, ein schweizerisches Adreßbuch für den Export zu erstellen. Es wird eine Liste der produzierenden Exportfirmen und ein nach Gruppen geordnetes Schlagwortverzeichnis der Exportartikel in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache enthalten. Weitere Sprachen bleiben der Berücksichtigung vorbehalten.

Redaktionskomitee:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II, A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.



Rheinische Seidenstoff-Weberei, Spezialität stranggefärbte, ganzseidene Kleiderstoffe, sucht per bald oder nach dem Kriege einen tüchtigen

Webermeister.

Demselden sind mehrere Stuhlmeister unterstellt. Offerten mit Lebenslauf, genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre L. M. 1408 an die Expedition dieses Blattes.



Für Seidentfabrikanten!

Ein in allen Gebieten der Seidenstofffabrikation **praktisch erfahrener Mann**, besten Alters, **sucht**, gestützt auf prima Zeugnisse, seinen Leistungen angemessene, **dauernde Anstellung**, sei es als 1407

Leiter

einer **Weberei, Disponent, Chef der Ferggstube, Kalkulator** oder als **Stütze des Chefs**. Eintritt nach Ueber-einkunft. Prima Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre O. F. 5012 an Orell Füßli-Annoncen, Zürich.

Stelle-Gesuch.

Schweizer, anfangs der 30er Jahre, verheiratet und militärfrei, welcher die Schaft- und Jacquardweberei durch u. durch kennt, im Lohnwesen, Kalkulation und Entwerfen von Neuheiten gut bewandert ist und längere Zeit im Ausland als Weberei- und technischer Leiter tätig gewesen war, **sucht**, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Referenzen, **Stellung als Stütze des Chefs, technischer Leiter, Weberei-Leiter oder Disponent**.

Offerten gefl. unter Chiffre K. J. 1406 an die Expedition d. Blattes.